

Wandsbeker Turnerbund von 1861 J. P.

Geschäftsanschrift: Kneesestraße 7, 22041 Hamburg, Tel.: 68 54 82, Fax: 68 91 18 18
Geschäftszeiten: Montag von 10 bis 12 und 18 bis 19 Uhr, Donnerstag 10 bis 12 Uhr
Hamburger Sparkasse, Kto-Nr. 1261/121402 (BLZ 200 505 50)
Postgiroamt Hamburg, Kto-Nr. 10082-202 (BLZ 200 100 20)
Volksbank Hamburg Ost-West, Kto-Nr. 49.187309 (BLZ 201 902 06)
Verantwortlich: Reiner Aue, Dieter With und Marc Sünkens

Homepage: <http://home.t-online.de/home/WandsbekerTB/wtb.htm>
e-mail: WandsbekerTB@t-online.de

Nr. 1	Sommer 1998	1. Jahrgang
-------	-------------	-------------

Vorstand:

1. Vorsitzender	Jörn Wessel, Hellkamp 15, 20255 HH	40 61 70
2. Vorsitzende	Waltraud Hauer, Schimmelmanstr. 79, 22043 HH	656 36 03
1. Schriftwart	Ottfried Boeck, Kielmannseggstr. 30, 22043 HH	656 07 93
Kassenwart	Uwe Griem, Rehwinkel 22c, 22149 HH	672 03 57
Sportwart	Christopher Dohrn, Westerlandstr. 29, 22047 HH	66 15 96
Jugendwart	André Schaumburg, Hinschenfelder Str. 25, 22041 HH	693 81 58
Vetr. d. Frauen	Cornelia Götz-Atterer, Kentzlerdamm 2, 20537 HH	21 98 14 70
Pressewart	Marc Sünkens, Hörnumstr. 2, 22047 HH	66 79 11

Fachwarte:

Turnwartin	Monika Kleindopp, Schimmelmanstr. 81, 22043 HH	656 36 47
Altersturnwart	Hans Emich, Oktaviostr. 110g, 22043 HH	656 25 63
Gymnastikwart	Ursula Berndt	siehe Geschäftsstelle
Badmintonwart	Thomas Schönberger, Curtiusweg 23, 20535 HH	p: 219 35 90 g: 605 10 14
Schwimmwart	Horst Stuhr, Ernst-Scherling-Weg 5c, 22119 HH	651 78 38
Tischtenniswart	Wolfgang Fleischer, Gustav-Adolf-Str. 18a, 22043 HH	656 29 57
Volleyballwart	Marc Sünkens, Hörnumstr. 2, 22047 HH	66 79 11
Wanderwart	Jürgen Bornholdt, Walddörferstr. 47, 22041 HH	68 52 04
Festwart	Walter Schaumburg, Schulenbrookweg 33, 21029 HH	721 53 04
2. Schriftwartin	Nicole Werner	siehe Geschäftsstelle
Gerätewart	Andreas Lübke, Gustav-Adolf-Str. 34a, 22043 HH	656 14 21
Strategiespiele	Thorsten Elfers, Ahornweg 52, 24558 Henstedt-Ulzburg	04193 / 9 37 57
Basketballwart	Boris Sund, Stieggkamp 5, Zimmer 709, 22763 HH	88 91 36 71
Karatewart	Michael Boldt, Lesserstr. 29, 22049 HH	652 22 98

Jugendausschuß:

Jugendwart	André Schaumburg, Hinschenfelder Str. 25, 22041 HH	693 81 58
stellv. Jugendwart	Nils Anschütz, Rahlstedter Bahnhofstr. 32, 22149 HH	677 65 01
J.-Kassenwart	Thomas Mann, Walddörferstr. 129, 22047 HH	693 13 77
J.-Schwimmwart	Oliver Schütt, Friedrich-Ebert-Damm 29, 22047 HH	693 73 49
J.-Tischtenniswart	Christopher Dohrn, Westerlandstr. 29, 22047 HH	66 15 96

Wie geht es eigentlich Schwester Ulla?

Für alle die das gerne wissen möchten und nicht so recht wissen, wer ihnen das beantworten kann:

Schwester Ulla hat im letzten Jahr einen Schlaganfall erlitten. Sie liegt jetzt in einem Pflegeheim in der Nähe, wo sie gut betreut wird. Über Besuch freut sie sich sehr - immerhin ist der WTB soetwas wie ihre Familie. Ich denke, ich spreche im Namen aller, wenn ich sage, daß sie uns fehlt!

Die Adresse des Pflegeheims lautet:

Stiftung St. Gertrud
Gemeindepflege
Schubertstraße 16
22083 Hamburg

Cornelia Götz-Atterer

Sommerferien-Sport im WTB

Wie schon angekündigt, hier nun genauere Infos: Ab Montag den 13.07.1998 bis Montag den 17.08.1998 (einschließlich!) findet jeweils Montags von **19.00 bis 20.30** Uhr eine Stunde mit Aerobic, Stretching und Kräftigungstraining in der Halle **Bovestraße** statt. Bei schönem Wetter starten dann die "Laufwütigen" zum Joggen ins Wandsbeker Gehölz. Der Unkostenbeitrag beträgt auch in diesem Jahr DM 2,00 pro Person und Stunde. Auf rege Teilnahme freut sich

Cornelia Götz-Atterer

Die Saison ist aus

Wieder ist eine Volleyball-Saison um. Eine Saison, in der leider nicht an die sportlichen Erfolge vergangener Jahre angeschlossen werden konnte. Aber es gibt einen anderen Erfolg, den wir verbuchen konnten. Wie berichtet, haben wir im letzten Jahr die Volleyballgemeinschaft WiWa gegründet. Das hat uns eine starke und überlebensfähige Volleyballabteilung eingebracht. Und dank einiger Sponsoren gibt es auch keine finanziellen Probleme.

Aber zurück zum Sport. Die im letzten Jahr in die Regionalliga (3. Liga) aufgestiegene 1.Damen musste die Spielzeit leider ohne gewonnenes Spiel beenden und somit wieder absteigen. Die Anforderungen in einer nicht lokal beschränkten Liga sind halt wesentlich höher als in hamburger Spielklassen. Die 2.Damen-Mannschaft hat den fünften Platz in der Bezirksoberliga erreicht. Die 3.Damen ist noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen und belegte zum Saisonabschluß den achten und vorletzten Platz in der Bezirksliga. Als

Hans Risler und Marlies Anthes mit 50 Jahren WTB-Zugehörigkeit wurden gehörig gefeiert. Marga Schwarz erhielt für 70 Jahre Zugehörigkeit neben dem Dank einen gravierten Zinnbecher. Sie präsentierte Kinder und Enkelkinder als anwesende WTB-Mitglieder und bewies somit die vom scheidenden Vorsitzenden immer wieder vorgebrachte Behauptung, daß der WTB ein familienfreundlicher Verein ist.

Dann konnten wir einem Ereignis beiwohnen, daß wohl jedem Verein zur Ehre gereichen würde, wenn es ihm wie uns gelänge, ein Mitglied für seine 80jährige Zugehörigkeit zu feiern. Heinrich Balzer erhielt für dieses denkwürdige Ereignis eine sehr geschmackvolle Vase mit einem silbernen gravierten Umhänger. "Ehrenteller und -becher haben wir ja reichlich!" war die Auskunft, als Herr Balzer nach seinen Wünschen für ein Ehrengeschenk befragt wurde.

Herr Balzer machte der Versammlung die Freude und erklärte ihr, wie man dem WTB 80 Jahre angehören kann. Außerdem brachte er einen kurzen Beitrag zu Gehör, den wir wegen seiner Aussagekraft an anderer Stelle dieser Ausgabe abgedruckt haben. Mit seinem Vortrag bewies er sicht- und hörbar die These, daß Sport, vernünftig betrieben, gesund ist und so zu einem langen Leben beitragen kann.

Dieser Teil des Abends war so unterhaltsam und fröhlich, daß die Teilnehmer kaum vermißten, daß der Turnrat in diesem Jahr keine Vorschläge für eine Mannschaft des Jahres oder für den Rudolf-Dieter-Gedächtnispreis eingebracht hatte. Man war sich einig gewesen, daß man keine "Verlegenheitsvorschläge" machen soll.

Da der Kassenbericht mit einem bemerkenswerten Überschuß endete, dankte man nach dem Bericht der Kassenprüfer dem Kassenwart Uwe Griem für seine saubere Arbeit, verzichtete auf die sonst üblichen aber meist überflüssigen Nachfragen und erteilte dem Vorstand Entlastung.

In der nun folgenden längeren Pause, die namentlich von den Rauchern, die sich so lange enthalten mußten, herbeigesehnt wurde, widmete man sich den von der Familie Schaumburg nebst Anhang bereitgehaltenen nahrhaften und belebenden Erfrischungen.

Der zweite große Themenkreis der Versammlung, die Wahlen, ergab dann für Uneingeweihte doch einige Überraschungen. Durch einige Rücktritte und entsprechende Neuwahlen verjüngt sich der Vorstand erheblich. Nach zahlreichen Jahren der Vorstandsarbeit traten Dieter With, Jürgen Schäfer und Reiner Aue in den "Vereinsruhestand". An die Stelle des ersten Vorsitzenden rückte Jörn Wessel, der seine Kompetenz seit Jahren unter Beweis gestellt hatte. An seiner Stelle übernahm die Verantwortung für den Sportwart Christopher Dohrn, der sich während seiner Zeit als Tischtenniswart durch großes Engagement und unermüdlichen Einsatz ausgezeichnet hatte. Das Amt des Pressewartes erhielt Marc Sünkens, der als gelernter Informatiker den modernen Anforderungen im

60 Jahre Osnabrück und wir waren wieder dabei

An dem Wochenende 14. und 15. Februar sind wir wieder nach Osnabrück gefahren. Horst hatte vorschriftsmäßig den Bus für 4:00 Uhr bestellt, der uns ans Ziel bringen sollte. Der Busfahrer war uns sehr sympatisch. Die Hinfahrt diente eher dazu, richtig auszuschlafen, da einige Personen vorher nicht geschlafen hatten. Wir waren insgesamt 20 Personen, die sich ein schönes Wochenende in Osnabrück machen wollten. Wie immer wurde in Wildeshausen, etwa die Hälfte der Strecke, eine Pause gemacht um zu frühstücken. Gestärkt ging die Fahrt dann ohne Zwischenfälle weiter, und so ca. 7:30 Uhr waren wir am Niedersachsenbad angekommen. Vor Ort klärte Uwe alles weitere, z.B. Schlüssel für Schränke. Die Bademeisterin nahm ihren Job sehr ernst. Die Aktiven durften nicht vor 8:00 Uhr in die Umkleidekabinen, da sie ja die anderen Bademeister beim Einziehen der Leinen hätten stören können. Im Bad waren wir die ersten und suchten uns gleich den besten Platz aus.

Der Sonnabend diente für den Mehrkampf (Drei-, Vier- und Fünfkampf), bei dem wir mit 14 Aktiven von jung bis alt gemeldet waren. Leider mussten zwei Mitglieder die Fahrt aus gesundheitlichen Gründen absagen. Wir hatten noch versucht, den Busfahrer zum Einspringen zu überreden. Der wollte aber nicht und vergnügte sich lieber im Nichtschwimmerbecken.

In der Halle herrschte eine unglaubliche Hitze, da draussen das beste Frühlingswetter war, und die Sonne direkt in die Halle schien. Wir freuten uns daher schon auf das Ende des Wettkampfes, um das Wetter noch ein bisschen genießen zu können. Aufregend an diesem Sonnabend waren die Kunstsprünge. In dieser Disziplin sind wir nicht so geübt, so dass es wieder sehr spannend war, wie wir gegenüber den besseren Springern abschneiden würden. Unser Motto lautet sowieso: Dabei sein ist alles. Selbst unsere Jüngsten (Stefan und Sonja) meisterten ihre Sprünge grandios und „kunstvoll“. Beide hatten mit besonders grosser Aufregung zu kämpfen, da es ihr erster Fünfkampf war.

Lassen wir aber unsere Trainer nicht ausser Acht. Sie nehmen teilweise schon seit dreissig Jahren an dieser Traditionsveranstaltung teil, und belegen jedesmal hervorragende vordere Plätze (bei einer zugegebenermassen geringeren Teilnehmerzahl als bei den Jüngeren). Der Nachwuchs hofft nur darauf, solange durchhalten zu können, um auch einmal Medaillen zu bekommen. Aber nicht nur schwimmerisch konnten wir unser Bestes zeigen. Thomas, der den zweiten Platz im Vierkampf geholt hat, konnte die Fortführung des Wettkampfes sichern, indem er eine gelöste Leine wieder gespannt hatte.

Um ca. 15.00 Uhr fuhren wir dann zum Hotel. Einige waren so müde, daß sie erst einmal etwas Schlaf nachholen mußten. Walter und der Busfahrer mußten allerdings den Bus wieder in Ordnung bringen, weil dieser seinen Dienst direkt vor dem Hotel versagte. Ein Glück, daß das bei der Ankunft und nicht bei der Abfahrt passierte. Nach etwa zwei Stunden war der Bus wieder fahrfähig. Und so

Rückblick

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des WTB, nun liegt sie hinter uns, die Jahreshauptversammlung 1998, und sie gibt Anlaß für einen Rückblick. Insgesamt haben sich 72 Jahre Vorstandserfahrung im WTB entschlossen, in der Vereinsarbeit etwas kürzer zu treten.

Reiner Aue, seit 1967 im WTB, war vier Jahre 2. Vorsitzender und seit neunzehn Jahren verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Jürgen Schäfer, seit 1957 im WTB, war neun Jahre Pressewart, zwei Jahre 2. Vorsitzender, sechs Jahre 1. Vorsitzender, sechs Jahre Obersportwart und weitere acht Jahre Schriftwart, insgesamt also 31 Jahre im Vorstand.

Dieter With, seit 1967 im WTB, war sechs Jahre 2. Vorsitzender und zwölf Jahre 1. Vorsitzender.

Diese Aufzählung der reinen Jahreszahlen bringt aber überhaupt nicht zum Ausdruck, wieviele Stunden Arbeit und gedankliche Beschäftigung dahinterstecken, um den Betrieb im WTB am Laufen zu halten. Wieviele Abende und Wochenenden sind "für den Verein" draufgegangen, ohne daß sich sportlich betätigt wurde. Wieviel Mühe mußte aufgewendet werden, bis alle MitstreiterInnen auf das gemeinsame Ziel eingeschworen waren. Zumal die drei auch neben dem laufenden Sportbetrieb eine Menge bewegt haben. Herausragendes Ereignis ist dabei sicher der Bau des Vereinsheimes, den alle drei entscheidend und gegen etliche Widerstände vorangebracht haben.

Der WTB möchte sich für den enormen ehrenamtlichen Einsatz dieser drei sehr herzlich bedanken. Als kleinen Ausdruck dieses Dankes hat die Mitgliederversammlung einstimmig beschlossen, **Rainer Aue, Jürgen Schäfer und Dieter With** die **Ehrenmitgliedschaft** des WTB, der höchsten Auszeichnung des Vereins, zu verleihen.

Jörn Wessel



Der "Ältestenrat" des WTB: Jürgen Schäfer, Diether With und Reiner Aue

WTB-Mitternachtsturnier

Bei einem Plausch im Vereinshaus bin ich darauf angesprochen worden, im Sommer ein Mitternachtsturnier zu veranstalten. In der Vergangenheit soll es ein solches Turnier schon einmal gegeben haben. Deshalb wird voraussichtlich am 22. August 1998 ein solches Turnier stattfinden. Als Beginn habe ich mir 23.00 Uhr vorgestellt. Es soll zwar ein Fun-Turnier werden, aber damit trotzdem jeder die Möglichkeit hat, dieses Turnier zu gewinnen, wird es einen entsprechenden Modus geben.

Da ich noch am überlegen bin, wie ein solcher Modus aussehen kann, bitte ich Euch, mir einige Vorschläge zu unterbreiten. Bis jetzt denke ich an ein reines Doppel-Turnier mit Vorgabe, bei dem jede Runde mit einem/r anderen Doppel-Partner/in gespielt werden muß. Die Vorgabe könnte entweder wie beim Zweier-Cup aussehen, oder aber wie beim Hamburger Pokalsystem. Die Damen werden dann gegenüber den Herren drei Klassen tiefer eingestuft.

Bei der Zählweise denke ich statt dem herkömmlichen System einmal das Schachturnier-System einzuführen. Dabei wird jedem einzelnen Punkt mehr Gewicht verliehen, da anstatt einer abschließenden Gesamtwertung (z.B. 21:4, 21:19 ergibt 2:0 und wird mit 1 Siegpunkt bewertet) nur die Punktdifferenz eine Rolle spielt. Das ergäbe bei dem obigen Beispiel: +17, +2 = +19. Bei dem/r anderen Spieler/in wird das Ergebnis entsprechend mit -19 gewertet.

Für Anregungen bin ich sehr dankbar.

Ralf

Anmerkung von Wolfgang:

Kein Startgeld - für eine warme Mahlzeit wurde ein Sponsor gefunden / Anmeldung im Aushang

Historische Ereignisse in der Tischtennisjugend

Die Punktspielserie ist zu Ende. Unsere beiden Mannschaften haben mit guten Resultaten abgeschnitten. Unsere 1. Schüler-Mannschaft erspielte sich den ersten Platz in der 2. Leistungsklasse und hat voraussichtlich die Möglichkeit, in die 1. Leistungsklasse, die höchste Spielklasse in Hamburg, aufzusteigen. Die 1. Jungen-Mannschaft belegt einen guten zweiten Platz in ihrer Staffel. Doch unsere Jungen-Mannschaft wird nicht mehr in der momentanen Besetzung spielen, denn drei Spieler werden nächste Saison bei den Herren spielen müssen. Wir wünschen Konstantin Erb, Oliver Reinhardt und André Zimmermann auch weiterhin viel Erfolg!

Aber wo ältere Spieler gehen, rücken jüngere Spieler nach. Unsere Jugendabteilung ist nämlich gewachsen. Neben der Mädchen-Anfängergruppe (wir berichteten im letzten Artikel) hat sich eine Gruppe von Jungen im Alter von 7 bis 10 Jahren gebildet. Die Auswirkungen kann sich jeder vorstellen: Die Halle

Kulinarisches aus Wandsbek

Letztes fand ich in meinem Briefkasten die Vorankündigung für die Eröffnung eines neuen Restaurants in Wandsbek. WTB 61 heißt es übrigens. Das ist zwar ein schlichter, aber für ein Restaurant recht einprägsamer Name, finde ich. Die auf der Rückseite abgedruckte Speisekarte war sehr verlockend - Portion Scampis für 5 Mark, Gulaschsuppe 4 Mark, Glas Sekt 2,50 Mark, Flasche Bier 1,50 Mark. Ich nahm sofort Kontakt zu dem Küchenchef Wolfgang Fleischer auf, um für mich einen Tisch zu reservieren. Es stand nämlich auf der Einladung, daß Reservierungen bis einschließlich eineinhalb Wochen vor dem eigentlichen Termin vorgenommen werden müssen. Ich frage mich allerdings bis heute, warum man einen Tisch nicht auf den Namen einer einzelnen Person reservieren konnte, sondern alle teilnehmenden Personen einzeln angeben mußte. Ebenso ist mir schleierhaft, warum ich mich schon vorher entscheiden mußte, ob ich meine Speisen einzeln, doppelt oder mixed haben wollte.

Für gemischte Speisen bin ich eigentlich nicht so sehr zu haben, eher für gemixte Getränke. Aber mir wurde gesagt, daß eine zusätzliche doppelte und eine zusätzlich gemixte Portion nur einen geringen Aufpreis kosten. Deshalb entschloß ich mich natürlich dafür, die einzelne, die doppelte und dann noch die gemixte Portion zu nehmen. Fairerweise wurde ich vorher darüber aufgeklärt, daß damit gerechnet wird, daß einige Gäste bei diesem System früher oder später K.o. gehen. Ich entschloß mich daher, rechtzeitig mit dem Essen aufzuhören, wenn ich keinen Hunger mehr habe. Mir wurde dann noch der Tip gegeben, lieber in Gruppen zu essen, da es dann ziemlich ausgeschlossen sei, daß es zu einem K.o. kommt.

Als ich dann gefragt wurde, ob ich denn gesetzt werden will, habe ich gesagt, daß ich nur ungern die ganze Zeit stehen möchte, aber es schon allein schaffen würde, mich zu setzen, wenn ich denn einen Platz zugewiesen bekäme. Das Abgefahrene bei diesem Restaurant ist, daß die Sitzliste drei Tage vorher öffentlich aufgestellt wird und die übrigen Plätze dann ausgelost werden. Das finde ich sehr gerecht, da man auf diese Weise von vornherein weiß, ob man einen Platz bekommt und nicht Stunden vergebens wartet. Andererseits habe ich dann später zu meiner Enttäuschung erfahren, daß es immer wieder die gleichen sind, die in die Sitzliste aufgenommen werden.

An einem Sonntag im Februar war es dann soweit. Als ich morgens im WTB 61 ankam, ärgerte ich mich schon ein wenig darüber, daß ich am Eingang 21 Mark nur für den Eintritt zahlen sollte. Mir kam der Gedanke, daß es sich vielleicht doch nicht um ein gewöhnliches Restaurant handelt, sondern eher um einen Club. Aber von Musik war da keine Spur...

Zu meiner Verwunderung sagte der Oberkellner plötzlich durchs Mikrofon, daß die Gäste gegeneinander Tischtennis spielen sollen. Wir nahmen diese Art von

Animation sehr positiv auf und klatschten sogar Beifall, nachdem wir erfahren hatten, wer mit wem spielen durfte.

Zwischendurch hörte ich, wie jemand meinte, daß dieses WTB 61 insgesamt ein Tischtennisturnier sei. Das kann aber nicht stimmen. Denn ich kenne jemanden, der Tischtennis spielt. Und der sagt immer, daß bei so einem Tischtennisturnier höchstens 15 Frauen mitspielen. Ich habe aber sofort nachgezählt. Es waren weit mehr als 20 Frauen da. Das ist doch der Beweis. Wenn es ein Tischtennisturnier gewesen wäre, warum hätten dann so häufig ein Mann und eine Frau gemeinsam an der einen Seite des Tisches gestanden? Warum hätte es dann dort so laut und lustig sein dürfen?

Die Gäste kamen aus den verschiedensten Stadtteilen, was eindeutig auf die Exklusivität des WTB 61 hindeutet. Ich persönlich hatte viel Glück und durfte mit einem ziemlich klugen Mann aus Börnsen spielen. Er war beruflich wohl schon zum Abteilungsleiter aufgestiegen und hieß Robert. Er beeindruckte mich, indem er sagte, daß es sogar Menschen gibt, die sich vom Essen und Trinken ernähren. Nicht zuletzt deshalb entschloß ich mich, spätestens im nächsten Jahr noch mal hinzugehen. Vielleicht wird dann wieder Tischtennis gespielt.

Ich bin mir ziemlich sicher, daß das WTB 61 demnächst mit mindestens drei Sternen im Restaurantführer auftaucht, auch wenn andere der Meinung waren, daß es an dem Tag höchstens Klasse C oder D gewesen sei. Ich hätte es zwar noch besser gefunden, wenn im WTB 61 neben jeder TT-Platte eine Minibar gestanden hätte. Aber für 21 DM Eintritt kann man nicht mehr verlangen als zehn Stunden Unterhaltung, oder?

Thorsten Vehslage

Geburtstage

Wir gratulieren

Anneliese Brilka	04.07.1913	85 Jahre
Jutta Griesbach	06.06.1928	70 Jahre
Gisela Aue	14.06.1928	70 Jahre
Ingeborg Volgemann	10.09.1928	70 Jahre
Anita Lang	13.04.1933	65 Jahre
Marianne Mahnke	07.08.1933	65 Jahre
Edith Möller	04.04.1938	60 Jahre
Elke Arp	19.06.1938	60 Jahre
Jürgen Bornholdt	28.06.1938	60 Jahre
Ellen Manthey	29.09.1938	60 Jahre
Heinke Milinski	14.04.1948	50 Jahre
Elisabeth Röwekamp	13.06.1948	50 Jahre
Sigrid Kämpf	29.06.1948	50 Jahre

WTB-Tischtennis-Turnier '98

Am 7. und 8. Februar veranstaltete die Tischtennisabteilung zum zweiten Mal ein Turnier für die im Hamburger Tischtennis-Verband gemeldeten Spielerinnen und Spieler der Leistungsklasse Damen C und Herren C und D. Insgesamt 20 Damen und 54 Herren nahmen an diesem Turnier teil. Das Wandsbeker Wochenblatt berichtete bereits über das Geschehen dieser beiden Turniertage, daher an dieser Stelle nur noch einige Anmerkungen.

Unsere WTBler waren am Samstag leider nicht so erfolgreich. Gunnar, Henning und Stefan wurden leider nur Gruppendritte und schieden somit aus dem Turnierverlauf aus. Lediglich Marcus konnte sich für das Achtelfinale qualifizieren. Am Sonntag sah es für uns dann besser aus. Axel und Stefanie Schwarz wurden zwar auch nur Gruppendritte, aber Christina und Stephanie mußten sich im Doppel erst im Halbfinale den späteren Gewinnerinnen geschlagen geben. Im Mixed erreichte Stephanie an der Seite von Thorsten Vehslage sogar den dritten Platz.

Vom Ablauf her war das Turnier sicherlich ein Erfolg, und hat uns in den Augen anderer Vereine Sympathien eingebracht. Einige Teilnehmer haben sich schon mündlich für das nächste Turnier (?) angemeldet. Es hat Spaß gemacht, aber man investiert doch viel Zeit. Wenn allerdings nicht mehr Kräfte aus der Sparte bereit sind, gerade beim Auf- und Abbauen und beim Aufräumen zu helfen, wird vielleicht kein Turnier mehr stattfinden.

Ralf Hoffmann

Weiteres aus der TT-Abteilung

Mit dem "Tag der offenen Tür", den wir am 2. und 4. Mai 1998 veranstalteten, konnte man zufrieden sein. Sechs Neugierige hatten sich eingefunden. Zwei Damen und ein Herr zeigten ihr Können gleich vor Ort. Auch ein Herr aus der SPD-Fraktion schaute vorbei. Es war Herr Jürgen Lüdersen, dem wir mit Herrn Klaus Meister die Lüftung in den Duschen zu verdanken haben. Diese und das Vereinsheim wurden auch besichtigt. Nochmals Danke. Für die rege, helfende Beteiligung der TT-Abteilung möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Unser zweites 2er-Cup-Turnier am 9. Mai 1998 war wieder ein toller Erfolg. Es wurde von 11.00 Uhr bis 20.30 Uhr gespielt und gekämpft. Manche konnten beim anschließenden Zusammensein kaum noch ihr Bier in den Händen halten. Mein Dank gilt insbesondere unserem Ralf.

1. Platz Stefan Emcke / Oliver Reinhardt
2. Platz Jessica Bublitz / Marcus Hennig
3. Platz Jens Böttcher / Oliver Lahrmann

Wolfgang Fleischer

Für alle, die vor 1945 geboren sind

Wir wurden vor der Erfindung des Fernsehens, des Penicillins, der Schluckimpfung, der Tiefkühlkost und des Kunststoffes geboren und kannten Kontaktlinsen, Xerox und die Pille noch nicht. Wir kauften Zucker und Mehl noch in Tüten und nicht in Geschenkpackungen. Wir waren schon da, bevor es Radar, Kreditkarten, Telefax, die Kernspaltung, Laser und den Kugelschreiber gab. Es gab noch keine Geschirrspüler, Wäschetrockner, Klimaanlage, Last-Minute-Flüge, und der Mensch war auch noch nicht auf dem Mond gelandet.

Wir haben erst geheiratet und dann zusammengelebt. Zu unserer Zeit waren Bunnies noch keine Kaninchen, Käfer keine Volkswagen und Kinder noch keine Kids. Und mit jemandem gehen hieß fast verlobt sein.

Wir dachten nicht daran, daß der Wiener Wald etwas mit gebratenen Hähnchen zu tun hätte und Arbeitslosigkeit war eine Drohung und noch kein Versicherungsfall. Wir waren da, bevor es den Hausmann, die Emanzipation, Pampers, Aussteiger und computergesteuerte Heiratsvermittlungen gab. Zu unserer Zeit gab es keine Gruppentherapie, Weight Watchers, Sonnenstudios, das Kindererziehungsjahr für Väter und Zweitwagen. Wir liefen schon auf der Straße herum, als man für 5 Pfennige ein Eis, einen Beutel Studentenfutter oder eine Flasche Klickerwasser kaufen konnte. Wir haben Briefe mit 6-Pfennig-Marken frankiert und konnten für 10 Pfennige mit der Straßenbahn von einem Ende der Stadt bis zum anderen fahren. Wir waren sicher noch nicht dabei, als man entdeckte, daß es einen Unterschied zwischen den Geschlechtern gab, aber wir haben die erste Geschlechtsumwandlung noch miterlebt.

Wir sind auch die letzte Generation, die so dumm ist zu glauben, daß eine Frau einen Mann heiraten muß, um ein Baby zu bekommen. Wir mußten fast alles selber tun und mit dem auskommen, was wir hatten. Und Bock mußten wir immer haben. Diese ganze Entwicklung haben wir über uns ergehen lassen müssen. Wen wundert es da, wenn wir manchmal ein wenig konfus sind, weil es eine so tiefe Kluft zwischen den Generationen gibt. Aber wir haben es überlebt oder wir sind gerade dabei, es zu überleben. Wer könnte sich einen besseren Grund ausdenken, trotzdem glücklich und zufrieden zu sein!



80 Jahre im WTB: H. Balzer

Vorgetragen von Herrn Balzer anlässlich seiner 80jährigen Vereinsmitgliedschaft.

platzt aus allen Nähten, wenn um die zwanzig Kinder und Jugendliche in unserer Halle Tischtennis spielen wollen. Um diese große Anzahl an Kinder unterbringen zu können, wäre eine neue Hallenzeit ideal. Doch jeder weiß, daß das nicht so einfach ist.

Die Erfolge der guten Jugendarbeit in unserem Verein sind nicht nur an der Anzahl der Spieler zu messen, sondern werden immer deutlicher an Erfolgen im Hamburgvergleich. Ein gutes Beispiel ist das diesjährige Hamburger Ranglistenturnier. Dieses Turnier geht bei den männlichen Mitstreitern über fünf Runden, bei den Mädchen über drei. In der letzten Runde des Turniers spielen die besten zwölf aus Hamburg. Bei den Schülern A erspielte sich Oliver Lahrman den dritten Ersatzplatz. Jessica Bublitz qualifizierte sich für die Endrunde, konnte sich jedoch nur auf den zwölften Rang plazieren. Es wird aber noch besser, denn am Wochenende 25./26. April 1998 hat Jasmin in der TT-Jugendabteilung Geschichte geschrieben. Doch beginnen wir am Anfang. Jasmin Kersten, so heißt das jetzt zwölfjährige Mädchen, begann vor zwei Jahren bei uns Tischtennis zu spielen. Dank hartem Training, viel Talent und einer großen Portion Ehrgeiz spielte sie sich schnell nach vorne. Letztes Jahr wurde sie in den Hamburger Kader aufgenommen und bekam dadurch einen weiteren Schub. An zwei Wochenenden spielte Jasmin um den Sieg der Hamburger Rangliste der Klasse Schülerinnen A (13/14 Jahre) und B (12 Jahre u. jünger). Unter den besten zwölf in Hamburg zu sein ist schon toll - und dann schaffte sie sogar den sechsten Platz der Schülerinnen A Konkurrenz. Solch' hohe Plazierung hat bis dahin noch kein Spieler des WTB erreicht. Es wurde sogar noch besser. Am ersten Tag der B-Konkurrenz spielte Jasmin eine 5:1 Bilanz heraus. Somit teilte sie sich nach dem ersten Teil der Endrunde den ersten Platz mit einer Konkurrentin. Am zweiten Tag gewann Jasmin ohne viel Aufwand alle ihrer fünf Spiele. Damit hat zum ersten Mal eine WTB-Spielerin die Hamburger Rangliste gewonnen. Unter viel Applaus nahm Jasmin den Pokal entgegen. Auch wir gratulieren ihr hiermit ganz herzlich, und hoffen, daß Jasmin diesen Sieg nächstes Jahr in der A-Klasse wiederholt.

Wenn sie leistungsmäßig so weitermacht wie bisher, dann wird Jasmin einmal eine gute Unterstützung für die erste Mannschaft der neuen Damenspielgemeinschaft mit dem TH Eilbeck. Durch diese neue Gemeinschaft hat Jasmin auch weiterhin gute Perspektiven im WTB.

Jessica und Annabell



Jasmin Kersten

Medienbereich bestens gerecht werden wird. Für Jürgen Schäfer rückte Otfried Boeck als erster Schriftwarte nach.

Alle Nominierten wurden eigentlich einstimmig gewählt. Bei einigen Abstimmungen enthielt sich zwar ein jüngerer Teilnehmer der Stimme oder stimmte in einem Fall sogar dagegen. Auf Nachfrage kam die interessante Antwort, er wolle den Abstimmungsvorgang etwas abwechslungsreicher gestalten. So halfen alle Anwesenden nach Kräften, daß der WTB einen modernen aber traditionsbewußten Vorstand erhielt, mit dem er die sicherlich nicht einfache Reise in das nächste Jahrtausend wohlgerüstet antreten kann.

Die drei Vereinspensionisten wurden durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft geehrt. Sie gaben in ihrem kurzen Statements zu Protokoll, daß sie dem WTB in alter Verbundenheit auch weiterhin mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung zur Verfügung ständen, wenn es dann gewünscht wird. Sie wären allerdings auch der Meinung, daß ein Verein mit einer derart jungen Mitgliedschaft auch von einem jungen Vorstand geführt werden müßte, der alle Probleme sicherlich auf seine Weise meistern wird.

Nach diesem inhaltsreichen Teil der Tagesordnung erledigte sich der Rest fast von selbst. Die Spartenwarte wurden bestätigt, der Kassenvoranschlag gut geheißen und ein neue Kassenprüferin gewählt. Auch der Punkt "Verschiedenes" geriet nicht außer Kontrolle, so daß alles zu allgemeiner Zufriedenheit erledigt werden konnte.

Jörn Wessel gab in einer kurzen Erklärung seine Absicht über die künftige Leitung des Wandsbeker Turnerbundes zur Kenntnis: "Ich möchte die Tradition des WTB mit den Anforderungen eines modernen Sportvereins verbinden. Wie bei meinem Vorgänger soll dabei die Familienfreundlichkeit im Mittelpunkt stehen."

Dazu wünschen alle Mitglieder des WTB ihrem neuen Vorsitzenden eine glückliche Hand!

R.A.



Der neue Sportwart mit dem neuen Vorsitzenden: Christopher Dohrn und Jörn Wessel

konnten wir dann zu der Siegerehrung fahren. Diese erwies sich dann als ziemlich langwierig. Ein Professor referierte zwei Stunden lang über Sportvater Jahns Lebenswerk und alles was dazu gehört. Nicht daß das Referat schlecht war. Es war einfach nicht auf die Zuhörerschaft, die überwiegend aus Jugendlichen bestand, zugeschnitten. So erhöhte sich der Geräuschpegel von Minute zu Minute, welches der Professor aber ignorierte. Nach diesem Monolog wurden dann endlich die sportlichen Leistungen geehrt. Nach der Verleihung trennten wir uns und sind in verschiedenen Grüppchen zum Essen gegangen. In der Innenstadt war sehr wenig los. Das lag vielleicht daran, daß der Karneval vor der Tür stand, und die Leute sich dafür noch ausruhen mußten.

Am nächsten Morgen trafen sich aller wieder, fast munter, zum Frühstück. Am zweiten Wettkampftag waren wir dann auch nicht mehr so aufgereggt. Es fanden nur noch die Staffeln und Einzelwettkämpfe statt. Am Nachmittag ging es dann wieder Richtung Heimat. Die Rückfahrt war sehr heiter und lustig. Alle waren gut gelaunt, weil sie durchweg zufrieden mit ihren Leistungen waren. Jedenfalls wird es im Februar '99 wieder heißen: Osnabrück, wir kommen!!

Sabine und Maike

Wanderung am 07.02.1998

Die Wandergruppe traf sich um 9.00 Uhr am U-Bahnhof Wandsbek Gartenstadt. Am Bahnhof Buckhorn kamen auch noch Wanderer dazu. Die Gruppe bestand aus ca. 44 Teilnehmern. Es waren alle Altersgruppen vertreten - der jüngste war fünf Jahre und die älteste 89 Jahre alt. Die Strecke war ca. 12,5 km lang. Die Tour fing am Bahnhof Buckhorn an und ging dann zum Bocksberg. Von dort aus liefen wir am Bredenbecker Teich vorbei zum Schühberg. Hier machten wir eine Pause. Dann ging es weiter nach Ahrensburg. Dort fand nach der Wanderung das Grünkohlessen statt. Zum Essen kamen noch weitere acht Leute hinzu. Das Essen war sehr gut und wurde auch von den meisten Teilnehmern gelobt. Da wir das Lokal dieses Jahr gewechselt hatten, war es ein Risiko. Man weiß nie, was das Neue bringt. Es hat sich aber gelohnt. Nach dem Essen ging es dann auf die Bowlingbahn. Da die meisten von uns noch nicht gebowlt hatten, erklärte uns der Wirt die Spielregeln. Das ganze fand im Vereinslokal des ATSV Ahrensburg statt. Das Wetter war auch gut. Es war trocken und die Sonne hat sich auch gezeigt. Ich möchte mich bei allen Teilnehmern für die Ehrlichkeit bedanken, es gab am Ende keine Differenzen mit dem Geld. Auch Hans Friedrich einen schönen Dank, der die Tour mit ausgearbeitet hat.

Jürgen Bornholdt

Bericht von der Mitgliederversammlung 1998

Die Mitgliederversammlung des Wandsbeker Turnbundes findet einmal im Jahr statt und dient der Unterrichtung der Mitglieder durch die Vereinsführung. Auf ihr werden u.a. die Kassenverhältnisse dargelegt, verdiente Mitglieder geehrt und Vorstandsmitglieder und Fachwarte durch die Versammlung gewählt bzw. bestätigt. Man kann es auch kurz so nennen: der Vorstand gibt Rechenschaft über seine Tätigkeit im vergangenen Jahr. Er muß damit rechnen, daß er bei guter Arbeit gelobt oder bei mäßiger oder fehlerhafter Leistung gerügt oder sogar abgewählt wird. Letzteres ist heute aber kaum zu erwarten. Denn wer betreibt schon die Absetzung ehrenamtlich Tätiger, wenn er damit rechnen muß, daß er an ihre Stelle gewählt und gestellt wird.

Ehrenamtliche Helfer sind rar, und es zeigt sich immer wieder, welche Mühe es macht, Freiwillige für solche Tätigkeiten zu finden. Trotz dieser sich überall abzeichnenden Tendenz gelang es dem WTB erneut, weitere Damen und Herren für die Vereinsarbeit zu mobilisieren. Der Abend der Mitgliederversammlung verlief so spannend und sogar abwechslungsreich, daß es sich lohnt, den Verlauf in groben Zügen noch einmal nachzuvollziehen.

Es begann schon seltsam. Der noch amtierende erste Vorsitzende meldete sich verhindert, da er seine Tischtennismannschaft bei einem sehr wichtigen Pokalspiel nicht im Stich lassen wollte. Mit großer Bravour schlug sich unsere zweite Vorsitzende, Waltraut Hauer, in die Bresche. Ihr Hinweis: "Ich stehe das erste Mal vor einer so zahlreichen Versammlung, sonst waren es maximal fünf Personen." zeugte von verständlichem Lampenfieber. So verkniff man sich jede noch so witzig gemeinte aber doch störende Äußerung, so daß Waltraut sicher und ohne jede Panne über die Runden kam, bis sie nach der vollzogenen Neuwahl eines neuen ersten Vorsitzenden ihn sehr erleichtert beschied: "Jörn, jetzt muß Du weitermachen!"

Es ist schon bemerkenswert. Waltraut Hauer hat sich seinerzeit aus dem Stand zur zweiten Vorsitzenden wählen lassen. In der Folge hat sie sehr kraftvoll Dieter With unterstützt und sich die Hochachtung und Anerkennung des gesamten Turnrats erworben. Mit der so sachlichen Führung des ersten Teils dieser Versammlung hat sie sich und uns erneut bewiesen, was sie vor ihrer Wahl erklärte: "Was andere können, kann ich auch!"

Durch die sportliche, wie sich später herausstellte sehr erfolgreiche, Verhinderung des Dieter With geriet die Tagesordnung zwar etwas durcheinander, rollte aber zügig und abwechslungsreich ab.

Helga Rust, als einzige Jubilarin mit 25 Jahren Vereinszugehörigkeit anwesend, erhielt ein Blumengebinde und eine Nadel als Dank. In der Folge mehrten sich die von Vera Griem fachkundig ausgesuchten Blumenarrangements auf dem Tisch der älteren Teilnehmer, so daß der Vereinsfotograf Mühe hatte, da durch zu kommen.

erfolgreichste Mannschaft schloß die vierte Damen-Mannschaft in der Kreisliga ab. Als Tabellenerste dürfen sie um den Aufstieg in die zwei Klassen höhere Bezirksliga spielen.

Im Herrenbereich sind alle Mannschaften im Mittelfeld gelandet. Die erste Mannschaft führte zum Saisonabschluß die zweite Tabellenhälfte der Verbansliga (höchste hamburgener Spielklasse) mit dem siebten Platz an. Dies ist als Aufsteiger eine gute Leistung. Die zum Saisonanfang neu gegründete zweite Mannschaft hat den fünften Platz in der Bezirksoberliga erreicht. Auch die 3. Herren hat den fünften Platz belegt, allerdings in der Bezirksklasse.

Genauso gemischt, wie bei den Erwachsenen ist das Ergebnis bei den Jugendlichen ausgefallen. Die erste Mädchenmannschaft hat die Saison mit dem zweiten Platz in der Leistungsklasse 2 abgeschlossen. Die zweite Mannschaft hat den sechsten und vorletzten Platz belegt.

Wie gesagt, die sportlichen Leistungen der letzten Jahre wurden nicht ganz erreicht, aber wer die Vergangenheit Revue passieren läßt, weiß daß das kaum zu toppen war.

Marc

Hallo liebe Eltern und Kinder,

am 06. September 1998, gute 2 Wochen nach den Sommerferien, laden wir herzlich zu unserer diesjährigen **Familiade** auf der grünen Wiese der Schule Schimmelmannstraße ein.

Wann: von 15:00 - 18:00 Uhr

Beim Turn-Parcour bleibt keiner still sitzen, denn wir bieten viele fröhliche Mitmachangebote.

Für das leibliche Wohl sorgen wir gemeinsam. Hierbei denke ich von Ihrer Seite an Kuchenspenden und Tee bzw. Kaffee, und unsererseits an kalte Getränke und Grillgut.

Wir freuen uns schon auf Euch

Team: Maren, Birgit, Kim und Monika

P.S. Wer Lust und Zeit hat, beim Festausschuß mitzumachen, kann am 08. Juli um 19.15 Uhr am Vereinshaus, Kneesestraße 7, mitgestalten.



Vereinsmitteilungen

Wandsbeker Turnerbund von 1861 J.P.

Badminton • Basketball • Fitness • Gesundheitssport
Gymnastik • Jedermannsport • Karate • Prellball • Schwimmen
Strategiespiele • Tischtennis • Turnen • Volleyball